

**KOMPAKT**

**Schlossspiel-Verein fährt nach Rheda**

**HOHENLIMBURG.** Der Schlossspiel-Verein fährt am Himmelfahrtstag zum Gartenfestival nach Rheda. Abfahrt ist um 9 Uhr ab Rathaus, Rückfahrt: ca. 17 Uhr. Fahrpreis, inclusive Eintrittskarten: 19,50 Euro. Anmeldungen nimmt Willi Strüwer entgegen: ☎ 5 26 66 oder ☎ 0173-5 32 63 25.

**Seniorenclub im Lennepark**

**HOHENLIMBURG.** Der AWO-Seniorenclub kommt am heutigen Mittwoch, 13. Mai, um 14 Uhr in der Tagesstätte Lennepark zu Kaffee und Kuchen zusammen. Gäste sind willkommen.

**Simon Petrus - immer der Erste?**

**HOHENLIMBURG.** Die Frauenhilfe Elsey trifft sich am heutigen Mittwoch ab 15 Uhr im Melanchthon-Haus. Thema des Nachmittags: Simon Petrus - immer der Erste!? Referent: Pfarrer Hans-Jörg Kröckert. Gäste sind herzlich willkommen.

**Frauenhilfe Reh: Alles hat seine Zeit**

**REH.** Die Frauenhilfe Reh trifft sich am morgigen Donnerstag, 14. Mai, ab 15 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus. Die Referentin aus Soest spricht zum Thema „Alles hat seine Zeit“.

**Kolpingsfamilie: Präses-Wahl**

**HOHENLIMBURG.** Zum Josef-Schutzfest am Donnerstag, 14. Mai, lädt die Kolpingsfamilie um 17 Uhr zu einer Messe in die St. Bonifatius-Kirche ein. Anschließend ist in der Alten Weinhofschule die Wahl des neuen Präses und eine Agape.

**Blaues Kreuz in der Kreuzkapelle**

**HOHENLIMBURG.** Am Donnerstag, 14. Mai, findet um 18.45 Uhr eine Blau-Kreuz-Stunde für Suchtkranke, Suchtgefährdete, Angehörige und Interessierte im Gemeindesaal der Kreuzkapelle statt. Kontakt: Günter Paulsen (☎ 17 83) und Joachim Böing (☎ 5 29 64).

**Leser-service**  
**Zustellung · Buchbestellung**  
**Adressänderung**  
 Telefon: 0 18 02 / 40 40 78\*  
 Sie erreichen uns: mo. bis fr. 8 - 20 Uhr, sa. 8 - 14 Uhr, so. 10 - 20 Uhr  
 Telefax: 0 18 02 / 40 40 88\*  
 E-Mail: leserservice@westfalenpost.de  
**Anzeigenberatung**  
 Anzeigen aufgeben: www.online-aufgeben.de  
 Telefon: 0 18 02 / 40 40 38\*  
 Sie erreichen uns: mo. bis fr. 7.30 - 18 Uhr  
 E-Mail: siehe Impressum  
 \*16 Ct. pro Anzeile / Fax & S.F. Fernnetz, abwechselnd Mobilfunktarif

**Redaktionsleitung:** Ulrich Manasterni (verantwortl.)

**Redaktion Hohenlimburg:** Volker Bremshey, Christian Janusch, Carolin Annemüller.

Langenkampstr. 1, 58119 Hohenlimburg; Postfach: 58104; Fax: 0 2334 / 91 89 25 ☎ 0 23 34 / 91 89 20 bis 91 89 22. E-Mail: hohlenlimburg@westfalenpost.de

**Geschäftsstelle:** Rathausstraße 2, 58039 Hagen  
**Anzeigenannahme Geschäftskunden:** Schürmannstr. 4, 58097 Hagen; Tel. (02331) 917 41 30; Fax (02331) 917 41 50; E-Mail: anzeigen.hagen@westfalenpost.de

Abbestellungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an die Geschäftsstelle zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

**Druck:** Druck- und Verlags-Zentrum, Hohenburgstraße 67, 58099 Hagen.

**LESERBRIEFE**

**Zu wenig Plätze für 85 Grundschul Kinder**

Betreff: Geschwindigkeitskontrollen auf der Oeger Straße.

Da „erzürnen“ sich Autofahrer über die Geschwindigkeitskontrollen in Oege!?! Es ballt sich meine Faust von ganz alleine in der Tasche! Was für ein Rechtsempfinden mögen hier Leute haben, die erst zu schnell fahren und sich darüber beschweren, wenn es ihnen nach bestehendem Recht nachgewiesen werden soll? Kann es denn wirklich wahr sein, dass es Menschen gibt, die die Straßenverkehrsordnung hier in Hagen zum Abschluss frei geben wollen? Wo sind denn die Eltern, die um ihre Kinder bangen; deren Kids vielleicht mal das unverschämte Bedürfnis haben - außerhalb der Schulzeiten -, in Oege auf der Straße zu sein - oder gibt es in Oege genau so wenig Kinder nach dem Unterricht, wie in den 30er Zonen im restlichen Hohenlimburg. Vermutlich sind für die selben Autofahrer, hier wie dort keine Menschen auf der Straße, die vor der Raserei geschützt werden müssen? Es ist für mich schon immer unfassbar gewesen, dass ein Hagener Radiosender Autofahrer nicht zum Schutz der Fußgänger, Radfahrer und spielenden Kinder auffordert, sondern nur vor der „Mülltonne“ warnt und nun macht auch noch die Presse mit! Wenn Autofahrer glauben, dass Geschwindigkeitsbegrenzungen pro Achse oder pro Reifen berechnet werden, dann bin ich der Meinung, dass sie zum Schutz der restlichen Bevölkerung aus dem Verkehr zu nehmen sind - ob

Tag oder Nacht! -; dass sie aber noch das Mitleid, die Solidarität und den Schutz vor ihrer Rechtlosigkeit - auch von den potenziellen Opfern wollen, ist für mich der Hohn!  
**Maya Kossack**

Betreff: Fehlende Betreuungsplätze der offenen Ganztagschule „Im Kley“

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden ca. 85(!) Kinder an der Grundschule „Im Kley“ angemeldet, was nicht zuletzt aus der irreführenden Schulpolitik der Stadt Hagen resultiert. Für diese Kinder stehen allerdings viel zu wenige Betreuungsplätze der Ganztagschule zur Verfügung.

Seit Einführung der OGGs vor vier Jahren wurde von Seiten der Stadt eine Erweiterung, trotz stetig wachsender Nachfrage an Betreuungsplätzen, abgelehnt.

Die Stadt Hagen begründet dies mit nicht vorhanden finanziellen Mitteln.

Im Gegensatz dazu wurde allerdings die Heideschule mit OGGs modernisiert und erweitert. Ich frage mich, wieso hier unterschiedlich verfahren wird.

Ebenso wundere ich mich darüber, dass die Hauptschule Elsey als Ganztagschule ausgebaut wird und die benachbarte Grundschule „Im Kley“ leer ausgeht, wobei gerade die Lernaufgänger einer intensiveren Betreuung bedürfen.

Deshalb fordere ich eine Erweiterung der Ganztagschulen der Grundschulen.

**Dirk Renkewitz**  
 Uhuweg 7  
 Hohenlimburg



Die Kinder standen im Mittelpunkt des Geschehens in der Volksbank. Mit ihnen gekommen waren die Vertreter der elf gemeinnützigen Institutionen, die in diesem Jahr mit jeweils 1300 Euro aus dem Zweckertrag des Gewinnsparens bedacht wurden. Foto: Ulrich Leifert

**In schwierigen Zeiten ein willkommener Geldsegen**

Elf gemeinnützige Institutionen freuen sich wieder über die Zuwendungen der Volksbank

**HOHENLIMBURG.** (Leif) Quirliche Kinder bestimmten gestern Nachmittag das Geschehen im Werberaum der Volksbank Hohenlimburg eG. Die verputzten dort Plätzchen und Erdbeertorte und kümmerten sich nur wenig um das, was die Erwachsenen zu besprechen hatten.

Zumindest hatten alle gute Laune, und die war wohl begründet: Bei der Volksbank ist es bewährte Tradition, die Spenden aus dem Zweckertrag des Gewinnsparens der westfälischen Volksbanken

und Spar- und Darlehnskassen an gemeinnützige Einrichtungen des Geschäftsgebietes zu überreichen. Der Ertrag von insgesamt über 14 303 Euro wurde zu je 1300 Euro an elf heimische Institutionen weitergegeben.

Volksbank-Vorstand Paul-Wilhelm Beckmann bezog sich auf die aktuellen Gegebenheiten: „Viele mögen sich fragen, warum eine Bank in wirtschaftlich schwierigen Zeiten so viel Geld verschenken kann. Uns, der Volksbank Hohenlimburg, der einzig selbstständigen Bank am Platze, ist es ein Bedürfnis, die kulturellen Einrichtungen unse-

rer Gesellschaft, die besonders unter der Finanznot leiden, zu unterstützen.“

Mit jeweils 1300 Euro bedacht wurden diesmal die Kindergruppe „Löwenzahn“, das Kinderhaus Nahmer, der Förderverein des Kindergartens der Gnadenkirchengemeinde in Holthausen, der Kindergartenverein „Kleine Strolche“ in Berchum, die evangelische Schülerarbeit in Berchum, der AWO-Kindergarten Hoesch in Oege, der Förderverein des reformierten Kindergartens in Wiblingwerde, das katholische Kinderhaus „Arche Noah“ am Kronocken, der Freundes-

kreis „Hohenlimbuch“, der Förderverein des evangelischen Krankenhauses Elsey und der Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg.

Deren Vertreter wussten bereits gestern, wie sie den „warmen Segen“ verwerten werden. Die „Kleinen Strolche“ beispielsweise werden sich davon eine Kuschecke für die Mittagszeit einrichten. Maria Konder von den Schloss-Spiele-Freunden investiert damit in Kinderveranstaltungen, die Krankenhaus-Förderer stecken ohnehin mitten in den Neugestaltungsarbeiten am Hospital.



Edith Guse, Vorsitzende des Zentralverbandes der Sozialversicherten, ehrte am Montagmorgen in der Gaststätte „Haus Nordhoff“ treue Mitglieder. Auch Hermann Hulvershorn war dazu erschienen. Foto: Ulrich Leifert

**Frühlingsfest mit Bezirksbürgermeister**

Edith Guse ehrt im „Haus Nordhoff“ zahlreiche treue Mitglieder

**HOHENLIMBURG.** (Leif) Bezirksbürgermeister Hermann Hulvershorn ist stets gern gesehener Gast bei den Festen des Hohenlimburger Zentralverbandes der Sozialversicherten, Sozialrentner und deren Hinterbliebenen mit ihrer Vorsitzenden Edith Guse. Beim Frühlingsfest in der Gaststätte „Haus Nordhoff“ war er mit Ehefrau Anneliese vertreten, als langjährige Mitglieder zur Auszeichnung anstanden.

„Mir ist es ein echtes Anliegen, allen Verantwortlichen hier im Ortsverband ausdrücklich dafür zu danken, dass Sie sich zum Teil seit Jah-

ren und Jahrzehnten mit Nachdruck und aus fester Überzeugung für die Belange der Sozialversicherten und Rentner einsetzen“, bedankte sich Hulvershorn auch im Namen der Bezirksvertretung für die erneute Einladung.

Zum 19. Male hatten sich die ZdS-Mitglieder zur Frühlingsfeier eingefunden. Im kommenden Jahr kann der Verband sein 50-jähriges Bestehen feiern. Edith Guse ist dann 20 Jahre Vorsitzende.

Das Jubiläum soll unter Teilnahme des Landesverbandes, mit Ehrengästen gefeiert werden. Hermann Hulvershorn wird dann in seiner

Funktion als Bezirksbürgermeister nicht mehr dabei sein, möglicherweise aber als Privatier, kündigte der 75-jährige Kommunalpolitiker an.

Für 35 Jahre Treue zum Verband ehrte Vorsitzende Edith Guse die Mitglieder Hans-Jürgen Moravetz, Franz Josef vom Hofe, Clara Moravetz und Brigitte vom Hofe.

Edith Guse und der Vorstand bedankten sich mit freundlichen Worten und Präsenten bei den Jubilaren, bevor es unter der liebevollen Betreuung durch Gastwirtin Annette Bunse im „Haus Nordhoff“ zum gemütlichen Teil überging.

**Johanniskrautöl hilft bei Bandscheibenbeschwerden**

34-jährige Yvonne Löhken eröffnet Praxis an Letmather Straße

**HOHENLIMBURG.** (Leif) Die eigene Lebenserfahrung half, den Entschluss reifen zu lassen und ihn letztlich zu realisieren: Zwei Kranke in der Familie, denen Heilpraktiker erfolgreich hatten beistehen können, brachten die gelernte Erzieherin Yvonne Löhken auf den Gedanken, diesen „schönen und vielseitigen Beruf“ zu erlernen und sich selbstständig zu machen. Seit Montag dieser Woche ist ihre Heilpraxis an der Letmather Straße 5 geöffnet.

Die 34-jährige Iserlohrnerin ist zwar noch stundenweise als Erzieherin tätig, wirkt aber auch schon seit zwei Jahren als Heilpraktikerin.

Spezialisiert hat sich die junge Frau unter anderem auf eine sanfte manuelle Wirbelsäulenthherapie, mit der Blockaden und Fehlstellungen des Bewegungsapparates behandelt werden und die als Dorn-Methode geläufig ist.

**Breuß-Massage**

Die Breuß-Massage wird in der Regel mit der Dorn-Methode, aber auch unabhängig davon bei Verspannungen und Schmerzen im Rücken angewandt. Yvonne Löhken: „Benutzt wird dabei Johanniskrautöl, das durch die spezielle Massagetechnik der Regeneration von unterversorgten Bandscheiben hilft und das Gewebe entspannt.“

Zum Angebot der Praxis zählt auch die Darmsanierung, bei vielen Erkrankungen eine notwendige Voraussetzung für einen Therapieerfolg.

Das K-Taping wiederum ist eine Therapie mit speziell entwickeltem elastischem Band. K-Taping hilft laut Löhken bei Muskelverspannungen und Gelenkproblemen und bietet Unterstützung in der Lymphtherapie - zum Beispiel nach Brustkrebsoperationen. Entgiftung bzw. die Stärkung des Immunsystems sind weitere Therapieangebote.

Die Wahl-Hohenlimburgerin betont, dass sie Hand in Hand mit der Schulmedizin arbeiten werde, denn: „Ich maße mir nicht an, alles allein in den Griff zu bekommen; aber ich bin glücklich, wenn ich helfen kann.“

Termine regelt die Heilpraktikerin per telefonischer Vereinbarung - unter Ruf 02334 / 504 675.



Heilpraktikerin Yvonne Löhken eröffnete an der Letmather Straße eine Praxis. Foto: Ulrich Leifert